

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 138 (1996)

Heft: 4

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Studie sollen Grundlagen geschaffen werden, Aussagen über die Eignung einzelner Sauen für die Haltung in einem Abferkelsystem mit frei beweglichem Muttertier zu machen.

Zum ersten Mal wurde in diesem Jahr auch eine Videodokumentation mit dem Forschungspreis ausgezeichnet. Thomas Sommer (37) erhielt 5000 Mark für sein dreiteiliges Video «Verhalten beim Hauschwein», das an der Ethologischen Station Hasli der Universität Bern erstellt wurde. Das Video dient vor allem der beruflichen Weiterbildung und geht ausführlich auf das Normalverhalten des Schweines ein sowie auf die verschiedenen Verhaltensabläufe (z.B. Geburt) bei unterschiedlichen Haltungsbedingungen (Grossgruppe, Dreiflächenbucht, Kastenstand). Vgl. dazu auch SAT 136, 251–252 (1994).

Buchbesprechungen

Das Tarsalgelenk des Pferdes – Sonographischer Atlas

E. Mettenleiter, unter Mitarbeit von H.P. Meier und H. Waibl.
213 Seiten, 100 Abbildungen,
468 Einzeldarstellungen und
7 Tabellen.

Als Basis für das vorliegende Buch diente die Dissertation des Hauptautors, welche er an der Klinik für Nutztiere und Pferde und am Institut für Tieranatomie der Universität Bern angefertigt hatte. Diese Dissertation wurde weiter ausgebaut und mit zahlreichen Illustrationen und Abbildungen erweitert. In der Einleitung wird ein kurzer, prägnanter Literaturüberblick gegeben, welcher die Einsatzmöglichkeiten der Sonographie des Bewegungsapparates des Pferdes beinhaltet. Anschliessend werden die verschiedenen Gewebe (Skelettmuskel, Sehnen, Gelenke, Sehnenscheiden, Schleimbeutel, Knochen und andere) anhand von Standardsonogrammen charakterisiert und das Erscheinungsbild dieser Gewebe im Detail beschrieben. Dies ist ein

wichtiger Hinweis, um den anschliessenden Atlas richtig anwenden zu können. Das Gerät, mit welchem die Aufnahmen gemacht wurden, wird im dritten Kapitel beschrieben und die Quellen angegeben, wo die verschiedenen Komponenten, welche für die Ultrasonographie verwendet werden, angeschafft werden können. Zur ultrasonographischen Untersuchung gehört eine einheitliche Einteilung und Charakterisierung der Aufnahmetechnik. Die anatomischen Referenzpunkte, an welchen sich die verschiedenen Ebenen orientieren, werden definiert und die Schnittebenen klar beschrieben. Dies sowohl von der medialen, dorsalen/kranialen Seite, der lateralen sowie der plantaren Seite. Strichzeichnungen und Fotografien unterstützen den Text und erleichtern das Verständnis. Grundsätzlich werden Sagittal- und Horizontalebene sonographiert und auch hier die verschiedenen Ebenen und Schallkopfausrichtungen in Bild und Wort erläutert. Ein weiteres Kapitel beschreibt die Detailanatomie der Tarsalregion. Sagittalschnitte der Tarsalregionen werden in verschiedenen Ebenen mit Kernspinttomographien verglichen und die anatomischen Begebenheiten besprochen. Auch hier verdeutlichen Strichzeichnungen die Bilder, anatomischen Präparate und Kernspinttomogramme.

Zusammen mit der eingehenden Beschreibung der möglichen darstellbaren Strukturen in der Tarsalregion anhand von Ultraschallbildern werden auch Tabellen mit den Durchschnittswerten für Warmblutpferde der verschiedenen Sehnen und Muskeln in dieser Region wiedergegeben. Diese Daten können für die Beurteilung von pathologischen Veränderungen als Vergleichswerte gute Dienste leisten. Eine spezielle Beschreibung der Spatsehne findet sich am Schluss. Im Anschluss daran werden die verschiedenen Schnitte und Ebenen im Detail beschrieben. Zuoberst auf jeder Seite ist das eigentliche Ultraschallbild abgebildet. In der Mitte der Seite folgt einer

Aufnahme der Kernspinttomographie eine Kopie des Sonogrammes mit Beschriftung und Markierung der einzelnen Sehnen und Gelenke und daneben eine Strichzeichnung mit den gleichen Bezeichnungen. Zuunterst auf jeder Seite sind Abbildungen der makroskopischen Präparate dargestellt, links der Querschnitte und rechts die Übersichtsdarstellung, wie der Schallkopf auf der Haut aufgelegt wird. Die Platten im Atlas sind schön übersichtlich dargestellt. Zuhinterst werden vier klinische Fälle beschrieben, welche mit Hilfe von Ultrasonogrammen diagnostiziert wurden. Die ausführliche Literaturübersicht und ein Sachverzeichnis schliessen das Werk ab.

Das Buch bietet eine übersichtliche Darstellung und Beschreibung einer Gelenksregion, die röntgenologisch und auch sonographisch kompliziert darzustellen ist. Es ist anzunehmen, dass in nächster Zeit weitere solche Bände von anderen Gelenksregionen entstehen werden. Als einzige Kritik dieses Werkes werden drei Punkte erwähnt. Der Vollständigkeit halber wäre es angebracht gewesen, neben dem linearen Schallkopf auch den Unterschied zu den Sektorschallköpfen zu erläutern. Im weiteren wäre eine kurze Beschreibung der physikalischen Grundlagen des Ultraschalles angebracht gewesen. Im Atlas selbst wird dann der Schallkopf ohne die Silikonvorlaufstrecke abgebildet, was unter Umständen zu gewissen Missverständnissen Anlass geben kann, denn die Sonogramme, welche abgebildet sind, wurden natürlich mit der Silikonvorlaufstrecke aufgenommen. Abschliessend kann gesagt werden, dass dieses sehr detaillierte Werk sicher ausgezeichnete Dienste als Referenzquelle erweisen wird. Es handelt sich um ein gutes Nachschlagewerk, das die normalen Verhältnisse im Tarsalbereich gut wiedergibt, was bei der Beurteilung eines möglichen pathologischen Befundes sehr wertvoll sein kann. Das Buch wird den Praktikern empfohlen, die sich mit der Ultrasonographie beim Pferd befassen.

J. Auer, Zürich

Buchbesprechungen

Fertilitätskontrolle und Samenübertragung beim Hund

A.-R. Günzel-Apel. 115 Seiten, 19 Abbildungen, 2 Tabellen. Reihe: VET special. Gustav Fischer, Jena, 1994. SFr. 46.50.

Das handliche, im Rahmen der VET-special-Reihe erschienene, Büchlein enthält meines Wissens die erste, in deutscher Sprache verfasste, derart detaillierte und trotzdem sehr übersichtliche und auf die Bedürfnisse der Praxis zugeschnittene Darstellung der im Rahmen der «Caninen Reproduktionsmedizin» üblichen diagnostischen Verfahren. Schwergewicht haben die artspezifischen Gegebenheiten, deren Kenntnisse für Kleintierpraktiker, welche sich andrologischen und gynäkologischen Themen annehmen und Hundehalter auch kompetent beraten wollen, unabdingbar sind. Der erste Teil widmet sich dem Rüden. Vorab werden die physiologischen Grundlagen (Morphologie und Funktion der Geschlechtsorgane inkl. Paarungsverhalten sowie Ejakulatsbeschaffenheit) kurz behandelt. Wie bei einer andrologischen Untersuchung vorzugehen ist, wird anschliessend beschrieben. Dies schliesst eine genaue Beschreibung der einzelnen zu beurteilenden Kriterien wie auch die bei deren Erhebung angewendeten Methoden ein.

Der zweite Teil behandelt die Gegebenheiten bei der Zuchthündin und ist analog wie der erste aufgebaut. Schwergewicht haben dabei die während der Läufigkeit eintretenden Veränderungen im Hinblick auf die Erfassung des günstigsten Paarungs- oder Besamungszeitpunktes (insbesondere Vaginalzytologie, Vaginoskopie und Progesteronbestimmung).

Dem Thema Besamung gilt der dritte Teil. Dargestellt werden die verschiedenen Verfahren, d.h. die Übertragung von Frischsamen bzw. der Einsatz von gekühltem (sogenannt flüssig-konserviertem) oder

tiefgefrorenem Sperma, wobei sowohl die Aufbereitung der Samendosen wie auch die Besamungstechnik genau beschrieben werden (es wird unter anderem auch darauf hingewiesen, dass für die bei Verwendung von Gefriersperma als essentiell erachtete intrauterine Insemination bisher keine befriedigende Technik zur Verfügung steht!). Einige hilfreiche Hinweise auf organisatorische Aspekte von Spermaimport und -export beschliessen diesen Teil.

In einem ersten Anhang werden die in der Spermatologie gebrauchten Begriffe erläutert; der zweite enthält Muster für Befundprotokolle (andrologische Untersuchung), und der dritte gibt eine Übersicht über Entwicklungsstörungen und Erkrankungen von Hoden und Nebenhoden und darüber, wie diese klinisch erfasst und unterschieden werden können.

Die erwähnten Themen sind gut verständlich und klar gegliedert dargestellt. Das Büchlein eignet sich deshalb auch bestens als Nachschlagewerk, sei es für die diagnostischen Verfahren in diesem Bereich oder auch für die Normalbefunde. Es kann sowohl Kleintierpraktikern wie auch interessierten Studenten bestens empfohlen werden.

U. Küpfer, Bern

Chinchilla – Heimtier und Patient

G. Schweigart. 148 Seiten, 10 Abbildungen, 3 Tabellen. Reihe VET special. Gustav Fischer Verlag, Jena, 1995. Fr. 46.50

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Chinchillas in der Heimtierhaltung nimmt auch der Anteil dieser Tiere unter den Patienten in der tierärztlichen Praxis zu.

Die vom Gustav-Fischer-Verlag herausgegebene VET-special-Reihe setzt sich zum Ziel, aus der Fülle akkumulierter Fakten das Wesentliche für die Anwendung in der tierärztlichen Praxis zu filtern. Dies ist

dem Autor des vorliegenden Buches ausgezeichnet gelungen, der spürbar viele eigene Erfahrungen in Haltung und Therapie dieses nicht ganz unproblematischen Heimtieres einfließen lässt.

Auf über 40 Seiten wird zunächst auf die Biologie, anatomische und physiologische Besonderheiten sowie Haltung und Fütterung der Chinchillas eingegangen. Somit sind wichtige Voraussetzungen für eine tierärztliche Beraterfunktion gegeben. In den folgenden Kapiteln, «Klinische Untersuchung», «Applikation von Medikamenten», aber auch im grossen Kapitel «Krankheiten» wurde trotz ausführlicher Beschreibungen eher sparsam mit der gezielten Platzierung von Abbildungen umgegangen. Schwerpunkte sind dabei die in der Heimtierhaltung auftretenden Krankheiten, während die «klassischen» Bestandeserkrankungen von Chinchillas in der Pelztierzucht bewusst nur am Rande erwähnt sind. Die Einteilung der Krankheiten nach Symptomenkomplexen statt einer ätiologischen Einteilung sowie der Verzicht auf eine sich ständig wiederholende und deshalb unübersichtliche Angabe von Medikamentendosierungen (Verweis auf die Dosierungstabelle im Anhang) erhöhen die Funktion des Buches als Leitfaden und Nachschlagewerk für die Praxis. Der ausgezeichnet verfasste Anhang enthält eine Zusammenstellung biologischer und physiologischer Daten und eine vollständige und sehr übersichtliche Medikamenten- und Dosierungstabelle. Ausdruck der doch eher spärlich existierenden Literatur über diese interessante Heimtierart ist eine kurze Literaturliste, die allerdings nur deutschsprachige Titel berücksichtigt.

Das vorliegende Buch kann dem interessierten Praktiker bestens empfohlen werden.

Ch. Wenker, Zürich